

Wohlwilling

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Zentrale-Vertrieb: Halle/S., Markt-Vertrieb: Halle/S. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Wiedergütung des Bezugsgebets.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 0,65 Hpt. Postzustellungsgebühr) zuzüglich 0,36 Beleggeb. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 42

Montag, den 19. Februar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Die Welt empört über Churchills Bubenstück gegen den Dampfer „Altmark“

England treibt die Frechheit auf die Spitze: Halifax protestiert in Oslo!

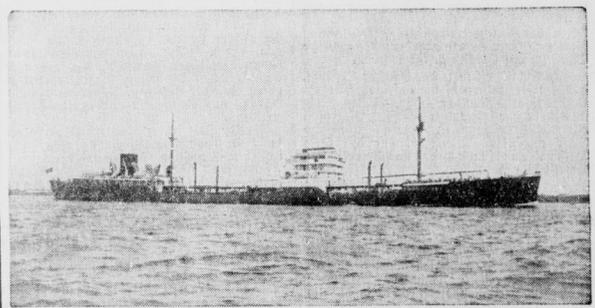
Nachdem man schon die Gesetzespunkte des Völkerrechts zu einem Fegen Papier erklärt hat, beruft man sich heuchlerisch im nächsten Augenblick wieder darauf / Churchill beglückwünschte die Mörder von der „Coffat“ zu ihrer Tat / Ein neuer Fall „Baralong“

Aus London, 19. Febr. Um das durch den unheimlichen völkerrechtswidrigen Anschlag auf die „Altmark“ schwer belastete internationale Ansehen Großbritanniens zu retten, wird jetzt plötzlich eine Attende gegen Norwegen inszeniert. Die Londoner Sonntagspresse lacht mit einziger dabeistehender Frechheit den völkerrechtswidrigen Angriff auf die „Altmark“ wenigstens nach außen hin damit zu rechtfertigen, daß Norwegen der Normar gemacht wird, seinen Verpflichtungen als neutraler Staat nicht nachzukommen zu sein. Der Außenminister Lord Halifax hat sogar bei der norwegischen Regierung einen formellen Protest (!) erhoben, der fast wie die Androhung britischer Vorfahrmaßnahmen klingt.

Die Völkerrechtswidrigkeit, die den gemeinlichen Mord auf dem Gewissen haben, erschließen sich also nicht, jetzt auch noch papirne Prosa loszulassen. Damit wollen sie ihr blutleeres Gewissen entlasten! Aber eine so plumpe Methode, durch verlogene Sornworte und unverhörte Drohungen sich nachträglich reinzuwaschen zu wollen, kann nirgends verlangen. England hat sich, wie die Stimmen aus aller Welt beweisen, durch den feigen Überfall auf die „Altmark“ bloßgestellt und dürfte bald überall als der brutale Feind der kleineren Staaten erkannt sein.

Wie bereits kurz berichtet, haben sich englische Seestreitkräfte einer unerhörten Verletzung der norwegischen Neutralität schuldig gemacht. Englische Seestreitkräfte verlusteten, längs der Küste des völlig unbewaffneten deutschen Handelsdampfers „Altmark“ in norwegischen Hoheitsgewässern, 200 Meter vom Land entfernt, zu gehen, um das Schiff zu entern. Nachdem dieser unglaubliche Gewaltakt zunächst noch verhindert werden konnte, wurde von den Briten ein neuer unerhörter Überfall auf die „Altmark“ verübt, der in seinen Einzelheiten einen beispiellosen Akt britischer Verräterei in sich barg und ein neuer bleibender Schandfleck für die britische Marine ist. Dieses menschenwürdige Bubenstück ist in seiner Rohheit eine Wiederholung des Falles „Baralong“ im Weltkrieg, als britische Seestreitkräfte ebenfalls auf die im Wasser schwimmende Besatzung eines mit dem gegnerischen deutschen U-Boots einzeln Jagd machten und mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer einzeln abhießen.

Am 28.07.1917 legte der Kapitän des deutschen Dampfers „Altmark“ in einem Rundschreiben an die Deutsche Gesandtschaft in Oslo



Unser Bild zeigt den unbewaffneten deutschen Handelsdampfer „Altmark“

Offenes Verbrechertum

Von unserer Berliner Schriftleitung

A. K. Berlin, 19. Februar. Ein Vorgehen wie das der „Coffat“ gegen den deutschen Handelsdampfer „Altmark“ hat nichts mehr mit Kriegsführung zu tun. Es ist offene Seeräuberei und Mord und muß die Empörung der ganzen Welt hervorruhen. Nur in der Geschichte der britischen Seeräuberei, die durch den Überfall auf Kopenhagen vor 135 Jahren und durch die Ermordung der „Baralong“ während im Weltkrieg gekennzeichnet ist, gibt es Vergleichsmöglichkeiten für das vorliegende Verbrechen, das selbst alle früheren Schandtaten der britischen Marine übersteigt. Die Methoden der gegenwärtigen britischen Admiralität paßt das Verbrechen allerdings nur zu gut. Die Tatsache, daß die „Coffat“ auf höhere Anweisung handelte, würde auch dann schiefgehen, wenn sie nicht von London ausleitet der Öffentlichkeit mitgeteilt worden wäre und wenn nicht Churchill, Sir Samuel Hoare und andere die Mannschaft der „Coffat“ noch zusätzlich beglückwünschten hätten.

Wird die Verantwortung also nach Londons eigenen Eingekändnis bei den höchsten britischen Stellen liegt, ist der Begriff Neutralität in der Nacht zum 17. Februar aus dem englischen Völkerverbrenn gerieben worden. Die Vorkriegsregeln sind nicht mehr abzuweichen, denn es liegt jetzt eine völlig veränderte Kriegspolitische und kriegstechnische Sachlage vor. Über den Ernst und die Erbitterung, mit der im ganzen deutschen Volke das Verbrechen betrachtet wird, muß man sich in London klar sein. Man wird dort auch nicht im Zweifel sein können, daß Deutschland das Verbrechen nicht einfaßlich hinnehmen wird. Es wird den Engländern seine Achtung präzisieren und sie werden erfahren, daß wir uns gegen seine Nachbarn nicht zu wehren wissen.

Nur die Neutralen liegt die eindringlichste überaus denkbare Mahnung vor, ihre Neutralität unter allen Umständen zu bewahren und deren Achtung durchzusetzen. Schließlich ist neutral nur, wer auch in der Lage ist, seiner Neutralität Achtung zu verschaffen. Selbst ein Mörder kann mit Händen weichen, daß es sich bei dem Verbrechen der „Coffat“ um einen Verstoß des Herzeigens des Nordens in den Krieg handelt, also auch um ein Verbrechen gegen den Frieden des Nordens. Die Engländer haben schon seit Wochen offen davon gesprochen, daß sie Vorfahrt

Heuchlerische Rechtfertigungsversuche

Wie das Reutersbüro und Londons Außenministerium die Dinge verdröhen

Berlin, 18. Febr. Nachdem die britische Admiralität sich in einer Reuters-Verlautbarung des beispiellosen und menschenwürdigen Verräterveralles auf das unbewaffnete deutsche Handelsdampfer „Altmark“ gebracht und mit anderer Frechheit aller Welt verkündet hatte, daß die brutale Verletzung der norwegischen Hoheitsgewässer durch englische Seestreitkräfte mit voller Billigung und auf Befehl der britischen Regierung erfolgt ist, macht Reuters jetzt einen Akt freier Erfindung aus, der in seiner Art nur als lächerlich und damit höchst auffällig für die Methoden der britischen Propaganda bezeichnet werden kann.

Reuters erklärt nämlich, Deutschland habe norwegische Gewässer andernorts benutzt, um der Verletzung durch britische Schiffe entgegen zu gehen und versucht hierdurch, vor der Welt als ungeduldeten Wiederhörer eines rüchschistlos abgedrohten Rechtes aufzutreten. Nach allen anerkannten Gesetzen des Völkerrechts aber ist die Schiffsahrt in den Küstengewässern der neutralen Staaten frei, und England hat von dieser Freiheit ausgiebig Gebrauch gemacht. Auch dieser höchst blamablen Heuchelei bemüht sich Reuters weiter, den flagranten Bruch der primitiven Regeln des Völkerrechts durch England dadurch abzumildern, daß es im Zusammenhang mit dem Untergang der englischen

Dampfer „Thomas Walton“ und „Dorford“ sowie des griechischen Schiffes „Maronisa“ innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer die lächerliche Behauptung aufstellt, Deutschland habe norwegische Gewässer durch britische Kriegsvorfahrmaßnahmen gegen England und andere Staaten durczuzühen.

Um kein eigenes Unbündnis zu bedenken, verübt man also, Deutschland die Schuld am Untergang dieser Schiffe auszubilden. Ziele schon gut angedeutet, aber längst durchgeführte Spielerei der englischen Propaganda ist ebenbürtig dumm. Denn das deutsche U-Bootboot zur Zeit des Unterganges der drei genannten Schiffe lag überhaupt nicht auf dem in Frage kommenden Gebiet befehlen haben, daß also der Untergang dieser Dampfer keinesfalls auf Maßnahmen deutscher U-Boote zurückgeführt werden kann, wurde bereits in einem Notennwechsel zwischen Deutschland und Norwegen einseitig festgestellt. Über den der norwegische Außenminister löst am 20. Januar vor dem Storting erklärte, daß in keinem Falle erwiesen sei, ob die drei Dampfer torpediert worden sind.

Keine noch so verzweifelte Versuche des englischen Außenministeriums, durch solche Einzelgeföhretieren den unerhörten Völkerrechtsbruch englischer Seestreitkräfte zu beden, dürften auf Norwegen als Opfer der britischen Neutralitätsverletzung auch nur den geringsten Einbruch machen.

„Altmark“ verhielt sich richtig

Norwegische Stimmen

Oslo, 18. Febr. „Dagbladet“ bestätigt, daß die „Altmark“ das Völkerrecht nicht verletzt hat; auch wenn die „Altmark“ demaintet gewesen sein sollte, habe sie sich rechtmäßig verhalten. Ein Sprecher des norwegischen Außenministeriums erklärte dem „Dagbladet“; Nach dem Völkerrecht haben Fremde Handelschiffe und leicht Kriegsschiffe das Recht zur harnierten Durchfahrt neutraler Hoheitsgewässer, wenn sie bestimmte Vorschriften beachten, u. a. feinen Hafen anlaufen, wenn nicht besondere Umstände vorliegen. Es ist nichts darüber bekannt, daß die „Altmark“ gegen diese Vorschriften gehandelt hat.

„Deutschland wird den britischen Mordbuben die gebührende Antwort erteilen“

Vom zu dem englischen Piratenstük / Empörung über den Neutralen / Dänemark: Eine sehr ernste Lage

zweimal, wahrhaftig dreimal auf's Neue verlegt worden. Das Verhalten des deutschen Schiffes hat gegenüber der neutralen Neutralität war hingegen nach ausdrücklicher Feststellung des norwegischen Außenministeriums völlig einwandfrei. Das Schiff war unbewaffnet. Es ist darum Frage, wenn die Engländer von einem Raubzug zwischen den Befehlungen der „Golf“ und der „Altmark“ feierten. Auf der „Altmark“ waren nur harmlose Seeleute, und die Engländer schlugen ihrer Behauptung selbst ins Gesicht, indem sie behaupteten, die „Golf“ sei ein Raubschiff, der nur mit einem Neuwolfer besetzt sei und die Libereane erzwungen habe. Die Behauptung der „Golf“ sei ein Raubschiff, das die „Altmark“ war für das mancher von ihnen ausdrücklich dem Kapitän der „Altmark“ dafür gedankt haben. Woher wollten übrigens die Engländer von einer angeblich fälschlichen Behauptung der Befehlungen wissen, da die „Altmark“ doch monatlang auf See gewesen war?

Zufolge ist allen dies: Die Engländer haben seit Monaten mit richtigen Streitkräften die „Altmark“ gesucht. Ihre Wut darüber, daß sie das deutsche Schiff nicht fanden, wuchs mit jedem Tag, und als sie nun endlich — freilich erst in norwegischen Hoheitsgewässern 200 Meilen vom Lande entfernt — die „Altmark“ gefunden hatten, da sind sie in ihrer blinden Wut über alle Schranken des Vorgesetzten hinaus zu gemeinen Mordtaten geworden. Wie würde die Welt wohl aussehen, wenn dieses britische Regime die Herrschaft über sie geränne?

Churchills Dubsenkstük

Am 10. Febr. meldete der Kapitän des deutschen Handelsdampfers der deutschen Handelsflotte in Oslo, daß um 22 Uhr der englische Zerstörer „Golf“ die „Altmark“ im inneren Fjord gefangen, angeert und die Beladung des Schiffes überhastet habe. Im Zeit der Beladung ließ der Kapitän des Engländers rufen, daß der Schiffswaage Gebrauch gemacht habe, gefangen genommen worden. Bei dem Gemälte hätte es auf Seiten der deutschen Handelsflotte beladene Tote und Verwundete gegeben; das deutsche Schiff sei auf Strand gesetzt worden.

Um 3.05 Uhr funkte der deutsche Kapitän, daß der Zerstörer auf die auf dem Eis befindlichen und Bedung stehenden sowie die im Wasser schwimmenden deutschen Matrosen ein wildes Geschrei und Mordschreie hervorgebracht hätte. Die Zahl der auf diese Weise ergriffenen erordneten unbewaffneten deutschen Matrosen liehe noch nicht fest. Im Bord selbst lagen vier Tote und fünf Schwerverwundete.

Der deutsche Gesandte in Oslo hat daraufhin beim norwegischen Außenministerium schriftlichen Protest eingelegt. Die Protestnote hat folgenden Wortlaut: „Ich protestiere allerhöchstens gegen die Verletzung des deutschen Dampfers „Altmark“ durch den englischen Zerstörer „Golf“ im inneren Fjord, also innerhalb des norwegischen Hoheitsgebietes, wobei deutsche Tote und Verwundete zu beklagen sind. Ich lege allerhöchstens Protest ein gegen die unerhörte Verletzung des Völkerrechts in norwegischen Hoheitsgewässern und gegen das von norwegischer Regierung unter dem Schiff „Altmark“ keinen genügenden Schutz gewährt hat. Die Völkerrechtsverletzung findet nur noch in der Verletzung von Koppenhagen im Jahre 1807 eine Parallele. Sie ist in der Belagerte die einzig dastehend, und ich muß, unter Vorbehalt weiterer Forderungen meiner Regierung, darauf bestehen, daß der frühere Zustand auf dem Dampfer „Altmark“, soweit dies noch den eingetretenen Verhältnissen möglich ist, sofort wiederhergestellt wird und gegen den Täter alle verfügbaren Kräfte eingesetzt werden. Ich muß darauf aufmerksam machen, daß es sich um die allernächste Situation handelt, die ich als ersten Konsequenzen nach sich ziehen kann.“

Die Opfer der Mordtat

Oslo, 18. Febr. Bei dem völkerrechtswidrigen Überfall der Engländer auf die „Altmark“ im Fjödingfjord in der Nacht vom 16. zum 17. Februar sind folgende Mannschaften des verbotenen deutschen Handelsdampfers ermordet worden:

- Otto Stender, Fritz Bremer, Malch Steffen, Waldemar Path, Walter Wöhlen, Fritz Schumann
- Tödlich verwundet und inzwischen während der Nacht im Krankenhaus in Christiania gestorben ist der Steward Ernst Mener.
- Christian Hansen und August Heenen noch schwer verwundet in dem Krankenhaus.
- Hans Wörnen wird vermisst und ist wahrscheinlich im Wasser schwimmend von den Engländern über Bord geworfen worden.
- Heinrich Schäfer, Hugo Hort und Wilhelm Richter sind schwer verwundet.

Churchill hat das Londoner U-Boot-Abkommen zerstückt

Berlin, 18. Febr. Die Mitteilung Churchills, in verhältnismäßig kurzer Zeit jedes über die Nordsee fahrende Handelsschiff mit Kanonen zu bewaffnen, hat ohne Zweifel erregt, daß durch diese Maßnahme das Londoner U-Boot-Abkommen durch England zerstückt und die deutsche Seefahrt in ihrer Existenz bedroht werden würde. In dem englischen Parlament sind demgegenüber sehr heftig gehandelt in seiner Weise mehr daran gebunden ist.

Am 18. Febr. Der jüngste unerhörte Akt englischer Unverschämtheit ist in ganz Italien lebhaft Entrüstung ausgeführt, wo man seinen Neid daraus macht, daß England von Kriegsbeginn an Abkommen nach Belieben verletzte und das Recht mit Füßen trat, sofern es sich für seine egoistischen Ziele davon irgendwelchen Nutzen versprach. Besonders hart ist die Empörung über das gemeine Vorgehen gegen verbotene deutsche Matrosen eines dänischen Handelsdampfers, die, während sie schwimmend das Meer zu erreichen versuchten, beschossen wurden. Sicherlich werde aber, und davon ist man in Italien überzeugt, auch dieser Vorkriegsakt ein Verbrechen sein, das nach geschichtlicher Auffassung des deutschen Völkers eine schändliche Entschuldigung nicht mehr zuläßt.

Oslo protestiert in London

Schärfste Verwahrung gegen den britischen Neutralitätsbruch eingelegt

Oslo, 17. Febr. Als norwegische Regierung hat gegen die Neutralitätsverletzung bei dem Angriff auf den deutschen Tanker „Altmark“ in höchstem und mit Nachdruck protestiert.

Das norwegische Außenministerium hat norwegischen Konsulaten in London die nachfolgende Erklärung abzugeben:

Am 16. Februar nachmittags befand sich der deutsche Dampfer „Altmark“ unter der Eskorte eines norwegischen Torpedobootes in norwegischen Territorialgewässern. Gegen 16.30 Uhr verließen zwei englische Jäger durch einen Warnungsschrei in der Nähe von Fosstene ihn anzuhalten. Das norwegische Torpedoboot legte Protest gegen das Anhalten der Jäger ein. Die „Altmark“ ging in den Fjödingfjord und die Jäger folgten nach und legten sich in den Fjord. Nach einem erneuten Protest des norwegischen Torpedobootes gegen die beiden englischen Einheiten, die inzwischen auf einen Kreuzer und fünf Jäger angewachsen waren, außerhalb der Dreimeilen-Grenze zurück.

Einige Zeit später ging ein Jäger gleichwohl in das Hoheitsgebiet unter Land und bemalte einen Schwimmer.

Gegen 23 Uhr ging der englische Kreuzer in den Fjord hinein und die „Altmark“

was es seiner Ehre schuldig sei und werde die Mordbuben die gebührende Antwort erteilen.

Die flagrante Verletzung der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten unangenehmsten Aufsehen. Innerhalb kürzester Zeit haben die New Yorker Zeitungen besonders den Linnand hervor, daß der britische Einbruch in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchill's erfolgt ist. Der deutliche und der norwegische Protest werden ausführlich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ersten Reaktionen.

Der englische Piratenstük hat in Argentinien ein geradezu sensationelles

wurde geentert. Einige britische Interzonen auf der „Altmark“ wurden auf Bord des britischen Schiffes genommen, worauf dieses wieder ausließ. Das norwegische Nachschiff bzw. die Schiffe nämlich zwei kleine Torpedoboote konnten abgeben, um einen erneuten Protest — nichts gegen die überwältigende britische Übermacht tun.

Die norwegische Regierung hat heute die Gesandtschaft in London angewiesen, das Vorgehen der britischen Regierung mitzuteilen und einen erneuten Protest wegen dieser großen Verletzung der norwegischen Territorialgewässer einzulegen, die Karte der Verletzung hervorzuheben hat, weil sich die Verletzung weit innerhalb eines norwegischen Hoheitsgebietes ereignet und somit irgend ein Irrtum über die Territorialgrenze nicht vorliegen konnte.

Die Gesandtschaft ist beauftragt zu vermelden, daß die britische Marine angewiesen wird, fünftig die norwegische Souveränität zu respektieren. Die Gesandtschaft ist gleichfalls auf angewiesen, hinzuzufügen, daß die norwegische Regierung von der britischen Regierung erwartet, daß sie die Gefangenen der norwegischen Regierung ausliefert und daß ein Schadenersatz erfolgt.

Bei dem Feuerüberfall der Engländer verlor meine Leute, teilweise über das Eis an Land zu kommen oder schwimmend die Küste zu erreichen. Als die Engländer die deutschen Matrosen auf dem Eis bzw. im Wasser bemerkt hatten, richteten sie ihre Wiles Feuer auf die Dampfer.

Die genaue Zahl der Toten und Verwundeten konnte ich nicht feststellen. Alle Toten sind verwundet und der Bord der „Altmark“ hatten Vandschiffe, da die Engländer aus nächster Nähe auf die verbotene deutsche Mannschaft geschossen hatten. Das Schiff lief mit dem Heck auf Felsen.

Norwegens Außenminister zu dem englischen Piratenstük

Schlimmster Fall der Neutralitätsverletzung

Oslo, 18. Febr. Norwegens Außenminister A. B. Ivarson sprach Sonntagabend in London über die gegenwärtige Lage und erklärte, daß sie für Norwegen vielleicht gefährlicher als die Weltkriege sei. „Wir sind“, so sagte er, „in den meisten Kriegsangelegenheiten nicht in der Lage, selbständig Entscheidungen zu erbringen. Der schlimmste Fall der Neutralitätsverletzung aber ist der der „Altmark“ gewesen. Wir haben ernstlich gegen diese schwere Neutralitätsverletzung protestiert.“

128 174 Tonnen versenkt

Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt: Bei einem Stoßtruppaternnehmen westlich Metz wurden mehrere Gefangene eingebracht. Wie durch Sonderbefehl entsandene sind in der Nacht vom 11. bis 17. Februar durch Einbruch der Seefriedensmittel an britischer, französischer und dem Feinde nutzbarer neutraler Ton-

schiffen erregt. Selbst sehr deutliche feindliche Vorkontrollblätter müssen annehmen, daß es sich um einen beispiellosen internationalen Notstands handel, der durch feindliche britische Abwägungsversuche zu rechtfertigen ist. Der Schützenkrieg findet in Zukunft vor der Ausbringung des deutschen Dampfers „Altmark“ in den britischen Hoheitsgewässern erfolgt ist. Die Tatsache, daß dabei die Engländer die Beladung der „Altmark“ in den Rettungsbooten unter Feuer genommen haben, hat allein schon eine harte Entrüstung in der argentinischen Bevölkerung ausgelöst.

Die mexikanische Presse macht den britischen Gesandten auf die „Altmark“ ganz groß auf. Unter einer ganzseitigen Heberschrift stellt „Ultimas Noticias“ fest, daß die Verletzung der Neutralität Norwegens durch England eine diplomatische Auseinandersetzung heraufbeschieden habe. Das Schlimmste ist, so schreiben die Blätter, daß Großbritannien, anstatt Norwegen Satisfaktion zu geben, weitere Kriegsschiffe nach den norwegischen Gewässern entsendet habe, wodurch die Lage erheblich verschärft wurde.

Die schwedische Presse stellt offen ihrer Entrüstung Ausdruck, wobei hervorgehoben wird, daß das Piratenstück der Engländer auf ausdrückliches Verbot des britischen Marinekommandos und des britischen Vizekonsuls erfolgte. Die Verurteilung über den Vorfall fällt sogar jene über die Räumung in Finnland zurücktreten. „Stockholms Tidningen“ erklärt, daß durch den Vorfall eine erhebliche Lage entstehen ist, welche die feste Empörung der Norweger, „Svenska Dagbladet“ berichtet über die in Berlin herrschende tiefe Verbitterung. In Stockholm politischen Kreisen betrachtet man die Situation als äußerst ernst, um so mehr, als es sich hier nicht um das Verbrechen eines einzelnen Kriegsschiffskommandanten handelt, sondern um eine systematische, von der Londoner Regierung befohlene absichtliche Verletzung der norwegischen Neutralität.

Die Verletzung der Neutralität Norwegens durch England ist in der dänischen Öffentlichkeit mit Verärgerung und Entrüstung zur Kenntnis genommen worden. Sie hat allgemein das Gefühl ausgelöst, daß damit eine sehr ernste Lage geschaffen wurde. Die dänische „Berlingske Tidning“ der kleinen Kopenhagen Blätter, „Arbejdet Dagblad“, in dessen Titelzettel es heißt, mit vollem Bewußtsein über den Charakter ihres Handels habe die britische Marine die Grundregeln der Neutralität durch einen neutralen Staat übertritten. Nicht ein Wort über ein Abkündigen im Völkerrecht könnte das Auftreten der Engländer rechtfertigen. Nur alle kleineren neutralen Länder enthält die „Altmark“-Affäre eine erschütternde Warnung, was sie erwarten könne.

Das englische Piratenstück wird in den Moskauer Blättern in großer Aufmerksamkeit gemeldet. Nicht nur in offiziellen Kreisen, sondern in der breiteren Öffentlichkeit Moskaus hat der Fall des Dampfers „Altmark“ das größte Aufsehen erregt und bildet das Tagesgespräch, wobei aus der allgemeinen Empörung über das englische Vorgehen kein Wort gemacht wird. „Münchener Post“ in dem neuesten Hefen in großer Aufmerksamkeit die Meldung über den Überfall. Die Rechtsverletzung des englischen Kriegsschiffes — so heißt es überall — liehe außer jedem Zweifel. Auch die griechischen und ungarischen Blätter besaßen sich inaussetzend mit dem neuesten Hefen „Paralong-Neel“ und das belgische Blatt „Bans-Roll“ schreibt in der Heberschrift: „Die Engländer haben die norwegische Neutralität verweigert.“

Der englische Dampfer „Baron Alffa“ (6555 BRT.) ist in der Nordsee gesunken. Die Besatzung konnte außer dem Kapitän und einem Befehlshabermitglied gerettet werden.

Angstige Deffnung noch unbekannt

Erklärung des japanischen Kriegsministeriums

Oslo, 19. Febr. Der japanische Kriegsminister erklärte heute im Unterhaus zur Mitteilung der Regierung an den amerikanischen Vorkämpfer vom 18. Dezember über die beabsichtigte teilweise Freigabe des Vangste für die Schiffsflotte, die Wehrmacht wird entschieden, ab und wann der Vangste freigegeben werden kann, zwar unter Berücksichtigung der militärischen Lage. Der Zeitpunkt könne noch nicht bestimmt werden.

Verantwortung am Ladentisch

Vorab dies: In keinem unmittelbar oder mittelbar von Kriegserfolgen abhängenden die Wertstellung der lebensnotwendigen Dinge so gerecht durchgeführt, nirgends funktioniert sie so gut wie in Deutschland. Die Neutralen erkennen es offen an, auch sonst ist nicht deutschfeindlich und sind in den feindlichen Ländern erkannt man es unfeindlich an, indem man eine nach der anderen der von uns getroffenen Maßnahmen zu kopieren versucht. In feindlichen Ländern, auch in feindlichen Neutralen, hat sich die innere Kaufkraft so aufrechterhalten lassen wie in Deutschland. Hier ist unter Vorherrschaft der Feindländer besonders groß, denn dort ist die Preisentwicklung so, daß sie praktisch eine Vorkaufkraft um ein Drittel und mehr abgemindert.

Das deutsche Volk hat diese Dinge beargwöhnt. Seine Haltung ist über alles Lob erhaben. Seine Miße sind zu den an der Front lebenden und die Feindländer leben Zagen eingegriffen. Nicht zuletzt gilt das für unsere Frauen. Wer meinen damit vor allem unsere Hausfrauen. Sie haben alle Hände voll zu tun und manche zusätzliche Arbeit und Sorge, die ihnen häufig mehr zusetzt als die Jahre gefahren worden ist und sie nicht auch noch in hundert Dingen erleben oder vertreten muß. Besonders in diesen kritischsten Winterwochen.

Die Neutralitätspolitik hat zwar nichts mit dem Krieg zu tun, doch das Schuldgefühl des überlebten Dauerfriedens — wie vieles andere auch — aber sie ist für viele noch zu dem fähigen hinzugekommen. In der Sorge um die richtige Einstellung, die unermessliche Verantwortung und die rechtzeitige und wohlüberlegte Beschaffung der lebensnotwendigen Dinge. Die Hausfrau muß viel mehr nachdenken und planen; sie braucht auch für kleinere Dinge, z. B. für den Einkauf häufig mehr Zeit als im Frieden. Nicht nur an ihre konstruktiven Fähigkeiten, auch an ihre Geduld, Gelassenheit und innere Ruhe werden höhere Anforderungen gestellt.

Der Kaufmann, der dem die Hausfrau mit ihrer Wartigkeit und mit ihrer Würde kommt, weiß das. Und wenn er ein tüchtiger Kaufmann und ein redlicher Geschäftler ist, verzagt er es seinen Augenblick. Die laufende Hausfrau kann es von ihm erwarten und wird sich nicht über sie hinaus abfinden, auch wenn sie die besonderen Anforderungen vergessen, die heute durch seinen Beruf an den Einzelhändler gestellt werden, wird nicht übersehen, daß auch der Einzelhändler heute manche Stunde zusätzlich annehmen und um die Pflichten zu erfüllen. Er muß aufpassen, daß es immer klappt und stimmt mit den starren Abzählungen. Er ist abends noch nicht fertig, wenn er heute gemacht hat, sondern steht dann noch im Laden an den Regalen, macht Aufforderungen und hilft Normulieren aus. Für manchen einen Händler — und für seine Frau — geht für diese Arbeiten auch noch ein großer Teil des Sonntags drauf. Es ist auch nicht leicht, im Laufe eines Tages in vielfach hundertmal den Kunden irgendeine wirtschaftliche Anordnung auseinanderzusetzen und dabei die freundliche Haltung nicht zu verlieren. Er muß Sonderwünsche abklären, sobald sie gegen das Gebot der Gerechtigkeit, was er recht wegen der gegen bestehende Bedürfnisse, was er recht wegen der feinen besten alten Waren gegenüber. Jede denkende Hausfrau wird für all das Verständnis haben.

Es wundert sich, weil die weitaus meisten Hausfrauen flug und vernünftig und weitaus die meisten anderen Einzelhändler nicht bloß tüchtige Kaufleute sind, sondern auch zu etwas wie Künstler in der Weichen, d. h. Stundenbeurteilung, der Kaufvorgang in der erdrückenden Mengezahl nicht nur reibungslos, sondern auch in verbindlichen und freundlichen Formen. Das bedeutet nicht wenig, es bedeutet sogar viel. Denn nicht weniger als 20 Millionen Kaufvorgänge vollziehen sich nach den Ermittlungen der Statistik jeden Tag in Großbetrieben über den gesamten deutschen Einzelhandels.

Man kommt allerdings auch einmal vor, daß auf der einen oder auf der anderen oder auf beiden Seiten die Herren oder, besser gesagt, die ruhige Ueberlegung nicht ganz ausreicht. Dann kann es zu kleinen Meinungen, zu föhigen Bemerkungen oder zu Unfreundlichkeiten kommen. Wären nur das allerdings feiner von beiden Seiten, und schon deshalb sollten sie es nicht dazu kommen lassen. Beide würden das auch sofort fühlen, wenn es ihnen ein Soldat von der Front hinausbringt und sie dessen Leistungen das Besondere, Kleinliche und läppische ihrer Auseinandersetzung messen müßten.

Es besteht jedenfalls auch am Ladentisch die Verantwortung, die der Krieg uns allen auferlegt; auch dort gilt die Pflicht zur Disziplin und zu einem der Zeit würdigen Verhalten. Seine Hausfrau, die das Herz auf den rechten Fleck hat, wird hinter einer abschlagigen und bei wartender Kundencher vielleicht auch einmal kurzen Antwort gleich

mangelnden guten Willen vermuten. Der Kaufmann aber — es kann auch ein Verkäufer in einer Geschäfte aber sonstiger sein — wird sich daran erinnern, daß ihm schon am ersten Tage seiner Beziehung die freundschaftliche und aufrichtigste Behandlung des Kunden als erste Grundlage jedes geschäftlichen Erfolges eingeräumt wurde. Er braucht sich nicht einmal zu überlegen, daß die gegenwärtige anormale Zeit ja auch wieder einmal ihr Ende nehmen wird, er braucht vielmehr nur daran zu denken, daß seine Warenbezüge im nächsten Monat von den

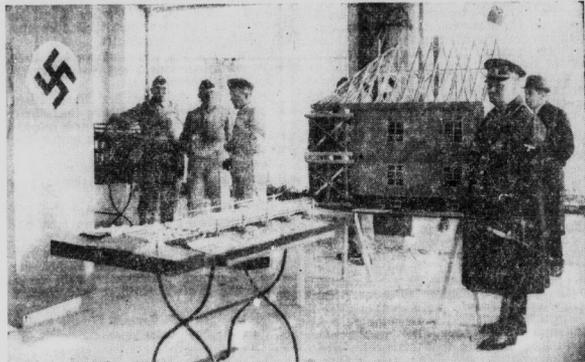
Kartenzugaben für den laufenden Monat abhängen, und das hierzu wiederum sein Umsatz und damit seine Erlösung abhängig ist. Vor allem aber werden beide, Verkäufer und Kunde, gegen jedes Abbleiten gefeit sein, wenn die Ladende des Kräftes schicksalsberuht in ihren Sätzen gegenwärtig ist. Dann werden sie beide mit dazu helfen, daß auch als Ausnahmemaßnahme am Ladentisch kein mangelndes Verantwortungsgefühl in Erscheinung tritt. Aug. Köhler.

Boschhammer vor Ammendors Rathaus

Modell- und Geräteausstellung der T. N. zum Tag der deutschen Polizei

Ammendorf. Aus Anlaß des Tages der deutschen Polizei trat die Ortsgruppe der Deutschen Posthilfe zum erstenmal an die Öffentlichkeit. In einer Modell- und Geräteausstellung zeigt sie einiges aus

der feinerseitigen Umgebungsarbeiten bei dem Brückenbau in der Elsteraue vor Sölkow. Die Mitführung einer Hausdecke ist am Modell eines Hauses gezeigt. Jeder innerhalb der Hausbeschränkung liegende



Blick in die Modell-Ausstellung

Bild: Moser

ihren vielfachen Arbeit, die sie zur Erhaltung wertvollen deutschen Volksgutes als Pfleger der Heimat versteht. Dem Einsatz des Distriktsführers Scheibe und Oberleitersführers Walter Haring ist es zu danken, daß auch den hiesigen Einwohnern einmal ein Einblick geboten wird in die Arbeit, die ebenso wie bei der Polizei von der Deutschen Posthilfe in aller Stille geleistet wird. An Hand von Modellen wird hier die Vielseitigkeit des Einlasses gezeigt. Besonders Wert ist auf naturgetreue Nachbildungen der Größerverhältnisse gelegt. Ein Modell im Maßstab von 1:10 zeigt eine Hebelbrücke mit allen feinsten Verbindungen. In kleinerem Maßstab ist eine Betonbrücke gehalten. Besonders interessieren zwei Modelle von 8- und 16-Zonnen-Hebelbrücken. Das größere Modell ist eine getreue Nachbildung

fallen nicht. Das ist abgesehen. Durch Näherungen entstand vor jedem Besucher ein lebendiges Bild der vielseitigen Arbeit.

Für Stein- und Erdbarbeiten sowie zur Holzbearbeitung sind alle nötigen Geräte vorhanden. Ketten, Taue, Seilen, Trojen, Einleitgeräten, Sägen, Äxte, Luftschlamm, Pflanzmittel zum Arbeiten im Schnee sind in großer Anzahl angeordnet. Sauerstoffgeräte, Gasmasken, Sprenggeräte kann sich der Gäst in der Nähe anschauen. Einzelne Arbeiten wurden auf dem Platz vor dem Rathaus am Sonnabend und Sonntag praktisch vorgeführt. Mit einem Boschhammer wurde ein Stein bearbeitet. Mit einem Bohrergerät wurde eine Holzbohrung vorgenommen. Ein Brennholzgerät zeigte seine Arbeit an einer etwa 30 Millimeter starken Eisenstange.

Deutsches Antlitz in heimischen Bildwerken

Siegfried Berger-Merleburg sprach vor dem Verein für Heimatkunde

Witterfeld. Der Verein für Heimatkunde der Kreise Witterfeld und Delitzsch hatte für seinen Vertragsabend Vorträge. Dr. Siegfried Berger-Merleburg gewannen, der zu einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über das Thema „Das deutsche Antlitz in heimischen Bildwerken“ sprach. Keinen besseren Interpreten für dies Gebiet heimischer Kultur konnte der Heimatverein gewinnen, denn Siegfried Berger ist ein genauer Kenner der gesamten Kultur des Mittelalters und versteht es als Künstler, eindringlich einzuführen in den Eigenheiten, in denen wir fernsinnige Menschen des mittelalterlichen Menschen erblicken müssen. Außerdem hat Dr. Berger — als hervorragender Erzähler und Vortrager des jüngeren deutschen Zeitalters unseres Hauses — die Fähigkeit, das in Bildern der Vergangenheit in einer Weise durch Worte zu erklären und zu erweitern, daß keiner seiner Hörer nach Hause gegangen ist, ohne wirklich tiefe Eindrücke mitgenommen zu haben.

In Eingang seines Vortrages rechnete er mit der zu allgemein verbreiteten Ansicht ab, als ob hier im Mittelalter nun wirklich — wie man so oft fälschlicherweise behauptet — die „Dunkelzeiten“ der Völkerverwanderung seien. Und dann bemerkt er das Gegenteil — die Hand von etwa sechs Jahrhunderten und stellte fest, wie hoch die Kultur unserer Väter im Mittelalter in der Zeit von 700 bis 1500 gewesen ist.

In den vier Teilen seines Vortrages brachte er Bilder von Bergen und Bergen, wobei das guttönende Antlitz, das Antlitz der Frau sowie Bilder aus dem Volksfest. Immer verstand er es, mit scharf präzisen Worten seine Ausführungen über das auf den Bildern zu sehende auszuweisen zu einem Gesamtbild der Kultur unseres Heimatlandes, die außerordentlich bedeutend gewesen ist. Da erstanden die Männer des Schwertes und der Politik aus der frühen Zeit des Deutschen Reiches, die dem Mittelalter in erheblicher Zahl entstammten. Da erwarde vor den Hörern das deutsche Gottfährerantlitz, wie es wiederum im Mittelalter sich besonders ausgeprägt hat; da erlebte man die Hoffen und Herzheit der deut-

lichen Frau, wie sie in den Mittelalterlichen Bedingungen; da erkannte man das bodenständige Volksleben, wie es auch heute noch im Gau Halle-Merleburg besteht. Und die einzelnen Kulturdenkmale wie Merseburger Zaubersprüche und Lied, Namen wie Dietrich von Magdeburg und Luther oder Dietrich von Meissen und Dietrich von Wornungen, Werte wie die Rammurgen Zisterzienser und Wälfen aus dem Magdeburger Dom — um nur einiges zu

Süßlupine hilft Eiweißblüde schließen

Anbau zur Grünfütterung / Für Zwischenfruchtbaun unentbehrlich

Am schwierigeren war bisher die Züchtung der Eiweißgrünfütterung auf leichten Böden, die in Deutschland fast überwiegen. Hier herrscht in der Regel Mangel an Stickstoff der Nahrungsbau in nur beschränkter möglich, und alle anderen Vermutungen, die unsere Hauptweizenbauer nicht können wegen ihrer hohen Ansprüche nicht, oder nur in beschränktem Umfang anbauen werden. Die Züchtung dieser Eiweißblüde ist aber gerade auf den leichten Böden wichtig, da hier noch die größten Mängel rufen. Ein Weg hierzu ist der verstärkte Anbau von Süßlupinen zur Grün- und Wärfütterung. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Süßlupine räumt das Feld so zeitig, daß in vielen Gebieten im Herbst sofort mit Winterweizen angebaut werden kann. Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die Ernten an Grünmasse der Süßlupine als Hauptfrucht im Mittel 400 dz/ha. Dauf der Fruchtzeit sind sehr in ungenügenden trüben Jahren Grünfütterungsmenge von 200 dz/ha zu erzielen, während unter günstigen Verhältnissen Ernten bis zu 700 dz/ha nicht selten sind. Die Sü

Gefälschte SOS-Rufe der englischen Piraten

Wie der deutsche Dampfer „Batama“ überfallen wurde / Eine ausführliche Darstellung der „Gazeta de Noticias“ die die schamlose Verletzung der brasilianischen Hoheitsrechte durch England darstellt / Ein Protest Brasiliens

Nio de Janeiro, 19. Febr. Das in Nio de Janeiro erscheinende Blatt „Gazeta de Noticias“ veröffentlicht eine ausführliche Darstellung des englischen Überfalls auf den deutschen Dampfer „Batama“, die sich nach den Angaben des Blattes auf den Meereswegen englischer Handels- und auf andere Weise stützt, die die Zeitung in Händen hat. In dieser Schilderung wird folgendes festgestellt:

1. Die „Batama“ wurde durch englische Kriegsschiffe innerhalb der brasilianischen Hoheitsgewässer angegriffen und darauf von dem eigenen Besatzung verlornt. Die Verfolgung des deutschen Frachtdampfers wurde vom Lande aus mit dem bloßen Auge von Nio de Janeiro beobachtet, die auch Schiffe englischer Kriegsschiffe hörten.

2. Englische Flugzeuge machten darauf Jagd auf die deutschen Rettungsboote, die von dem Dampfer der Flugschiffe angegriffen wurden, in der Nähe von Nio de Janeiro aufgefunden wurden.

3. Erst viele Stunden später wurde ein SOS-Ruf gefendet, offensichtlich durch einen der englischen Kriegsschiffe, um den Eindruck zu erwecken, daß der Angriff innerhalb der Hoheitsgewässer erfolgt sei. Die Schiffe, die zu dem in dem SOS-Ruf angegebenen Ort eilten, fanden jedoch keinerlei Spuren vor, so daß anzunehmen ist, daß die in dem SOS-Ruf besetzte Position gefälscht war. Somit hätte z. B. der brasilianische Dampfer „Bage“ bestimmt

Retungsboote finden müssen, die jetzt angegriffen wurden. Diese Ansicht des in Nio de Janeiro erscheinenden Blattes wird durch den merkwürdigen Zeitunterschied bestätigt, der sich daraus ergibt, daß die erwähnten Angaben die Verfolgung und Beschießung des deutschen Dampfers zwischen 7 und 8 Uhr morgens beobachteten, während der SOS-Ruf erst um 1/3 Uhr nachmittags erfolgte.

4. Mehrere Zeugen haben an Bord des englischen Kreuzers „Dartmouth“, als dieser in den Daten von Nio de Janeiro eintraf, einige Leute von der „Batama“, was darauf schließen läßt, daß die Mitglieder der „Batama“-Besatzung, die nicht getötet worden waren, von dem englischen Kriegsschiff gefangen genommen wurden.

5. Eine der Kanonen des englischen Kreuzers „Dartmouth“ wies deutlich Spuren von Aufschüssen auf, die erst vor wenigen Stunden erfolgt waren.

„Gazeta de Noticias“ kommt auf Grund dieser Zusammenhänge zu der Feststellung, daß der englische Admiral Harwood seine Zeit verloren habe, wenn er nach diesen schließlichen Beweisen für das Vorgehen der Engländer mit seinen Erklärungen die brasilianische Öffentlichkeit irreführen würde. Brasilien ist froh zu sein, daß das Land entschlossen ist, gegen derartige Piratenakte in feindliche Hoheitsgewässer vorzugehen. Die Zusammenhänge werden lauter als die Worte des Admirals seiner britischen Majestät.

Mostau: Mannerheim-Linie durchbrochen!

Ein Bild der Kämpfe an der Kareelischen Front / Kritische Lage für Finnland

Mostau, 18. Februar. Die sowjetrussischen Deeresberichte der letzten Tage zeichnen ungefähr folgendes Bild der Kampfhandlungen an der Kareelischen Front. Seit dem 11. Februar habe Sowjetrussen den Angriff auf die sogenannte Mannerheim-Linie an der Kareelischen Landenge fortgesetzt. Die Vorstöße der Sowjettruppen seien in drei Richtungen erfolgt: Im Abschnitt von Summa (im Westen der Landenge), im Abschnitt von Nuola (in der

Mitte der Landenge) und in dem schon früher durch unternommenen Abschnitt am Taipaleen-Sotoinen (im Osten der Landenge). Im Abschnitt von Summa habe der offenbar mit Hartem Einsatz von Truppen und Material durchgeführte Vorstoß alsbald wichtige Erfolge zu verzeichnen gehabt. In kurzer Zeit sei es den Sowjettruppen gelungen, auf einer Breite von ungefähr zehn Kilometern die vorderen Stellungen der Mannerheim-Linie zu

durchbrechen und ungefähr zehn Kilometer tief in Richtung von Woborg (unmittelbar südlich von der Eisenbahnstation Kamara) vorzudringen.

Nach den letzten sowjetrussischen Deeresberichten habe die im Abschnitt von Summa operierende Sowjetarmee ihren Vorstoß sowohl in der Breite wie auch in der Tiefe beträchtlich erweitern können. Es dürfe daher kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß im Raum zwischen Summa und Woborg die Mannerheim-Linie von den Sowjettruppen durchbrochen worden sei. Damit seien die im Westen der Kareelischen Landenge (südlich von Woborg entlang dem Woborg Meerbusen) vermittelst noch vorrückenden finnischen Truppen abgegrenzt. Ferner ergäbe sich für die Sowjettruppen nördlich der Perpetivve, den Verteidigern der Mannerheim-Linie von Woborg aus in den Rücken zu fallen und auch die finnische Armee, die nördlich des Ladoga-Sees steht, anzufragen der Kareelischen Landenge und der zentral-finnischen Seenplatte einzutreten.

Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler für Sven Hedin

Der Führer der Prof. Dr. Sven Hedin in Stockholm zu seinem fünfzigsten Geburtstag eine in heraldischen Werten gehaltenen Glückwunschtelegramm überreicht. Der Führer verleihe ferner aus diesem Anlaß dem großen schwedischen Nordhörn das Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler.

Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H., Halle, Druck: Mitteldeutsche Druckereigewerkschaft m. b. H., Halle, Große Braubaustraße 16/17, Schriftführer: L. W. Prof. Dr. Franke.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verchied heute mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der

Gutsbesitzer

Gustav Henze

kurz vor seinem 80. Geburtstag.

In tiefer Trauer
 Etilie Henze geb. Eilo
 Gildrich Berndt geb. Henze
 Martin Henze
 Albert Henze, Amtsgerichtsrat a. D.
 Meta Paetz geb. Henze
 Walter Berndt
 und ein Enkelkind

Dolan, den 17. Februar 1940.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 21. Februar 1940, um 15 Uhr, vom Gutsbofe aus statt. Zugewandte Kranstreichungen nimmt auch die Verdienstgattung „Ariar“, W. Anstalt, Halle-2, M. Zierothstraße 4, entgegen.

Am Riebeckplatz
 Die letzten 3 Tage!

So viel und so herzlich ist selten über einen Film gelacht worden!

Jenny Jugo, Albrecht Schoenhals
 in dem spritzigen Lustspiel

Nanette

mit
 Hans Söhnker, Hans Schwarz jr.
 Jugendliche nicht zugelassen!

W. 4. 6. 8. 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.

Große Ulrichstr. 51
 Die letzten 3 Tage!

Alle

die ein paar wirklich vergnügten Stunden erleben wollen, kommen heute zum

Fasching

Ein Film von Atmosphäre und überschäumender Lebensfreude!

Karin Hardt, Hilde Körber
 Gust Wolf, Lotte Lang
 H. Nielsen, E. F. Frubringer
 Jugendliche nicht zugelassen!

W. 4. 6. 8. 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.

Schauburg
 Ab morgen Dienstag!

Ein toller Film!

Spannend wie ein Kriminalfilm - komisch wie ein Schwank - lustig und heiler wie ein Volksstück

In der letzten Minute

mit
 Erich Ponto, Else von Möllendorff, Ingeborg von Kusserow, Hans Richter, Günth. Lüders, Juse Fürstberg.

Kulturfilm. — Wochenschau:
 Jugendliche zugelassen!

Flucht ins Dunkel

W. 4. 6. 8. 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.

Ritterraus **Palä** **LICHTSPIEL**

Morgen Dienstag Erstaufführung eines neuen

Militär-Lustspiels!

Ein großer, heiterer Soldatenfilm, der die Herzen höher schlagen läßt.

mit
 Rudi Godden / Rolf Möbius
 Carsta Lück / Charlot Daudert
 Hilde Schneider

Regie: Jürgens v. Allen - Musik: Milde Meißner

Die Presse:
 „Ein prächtiger Soldatenfilm - Gelächter, Spannung, donnernder Beifall!“ Lokal-Anzeiger

Im Vorprogramm: Kulturfilm - Wochenschau
 Werkt. 3.45 6.00 8.30 Sonnt. 3.45 6.00 8.30
 Für Jugendliche zugelassen!

Am 12. Februar verchied nach kurzem Krankenlager die Seniorin meines Betleibs

Frau verw. Therese Delle

geb. Schröder

im reifegelegenen Alter von fast 91 Jahren. In selbster Freude hat die Gattin über 70 Jahre ihre mannlichen Pflichten erfüllt und drei Generationen meines Hauses sehr nahe geliebt. Ich werde ihr stets ein dankbares Gedenken bewahren.

Frau Josefine Nette
 Beienfeldt

Gebr. Möbel
 Federbetten usw. kauft gegen bar Möbel Kornfeld Schimmelstraße 17

Pianohaus Maercker
 jetzt Universitätsplatz 1 (zwischen Hauptpost und Stadtheater)

Tiermarkt
 Leichtes Pferd kauft Lehmann, Gr. Brunnenstr. 45

Ankauf
 von Gold und Silberbrud Münzen, Vorkriegsgeld Zahngeld, Brillen

W. Nempel Inh. A. Peto
 Leipzig Straße 83
 Gen. A. u. C. 40757

SCHÖNE MÖBEL
 verkauft sehr billig

MAX BERANEK
 Möbelhaus, Barfüßerstraße 15

Bei jeder Gelegenheit hilft eine Klein 23-Minute

Stadtheater Halle
 Heute, Montag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr

Einmaliges Gastspiel
 Agnes Straub
 mit eigenem Ensemble

Der Wettlauf mit dem Schatten

Schauspiel von Wilhelm v. Lubow
 Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr

Großer Herr auf kleiner Insel
 Schlußspiel von Emil Zola mit W. Ziller

Die Praxis von Dr. med. Seewald
 Ringenburgerstraße 3

wird ab Mittwoch, den 21. Februar verbindungswise wieder aufgenommen.

Sprechst. tägl. v. 16 1/2-19 Uhr, aufh. Sonnab.

Weibliche kaufmännische

Lehrlinge

zur hauptsächlichen Ausbildung im Verkauf zum 1. April 1940 gesucht. Vorzustellen mit kurzem handschriftlichem Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses

„Nordsee“
 Große Ulrichstraße 58.

Seit die Saale-Zeitung

Aus der NSDAP.

Die für den 20. Februar, 20.15 Uhr, im Stadtheaterhaus angedeutete öffentliche Versammlung mit Pg. Rudolf Wiesner, fällt aus.

Kreisleitung Halle-Stadt
 Montag, den 19. Februar, 20.15 Uhr, Stadtheaterhaus, Dienstprogramm aller Ortsgruppenleiter und Führer der Ortsgruppen. Wirtliches und volkshilgisches Ergehen wird erwartet.

Kreisfrauenchaftsleitung
 Die für Montag, den 19. Februar, von Ortsgruppe Ziepelwitz, Kröwitz und Wackerum Nord, für Mittwoch, den 21. Februar, von Ortsgruppe Harstorf, Freimühl und Bogelweide und für Freitag, den 23. Februar, von Ortsgruppe Bernau angelegten öffentlichen Frauenabende werden hiermit abgefeiert und finden statt.

Kraft durch Freude
 KREIS HALLE-STADT

Die für den 20. Februar, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 9.30 bis 13.00 Uhr.

Preis- und Kontopflichtenfreie. Wichtiges Programmmaterial sowie Anzeigenschein Nr. 6/2/10 liegt zur sofortigen Abholung bereit.

Veranstaltungen
 Organisations Die für heute angekündigten Veranstaltungen werden nicht durchgeführt.

Heiterung
 Zweiter Wilhelm-Buch-Abend mit Lichtspielen am Mittwoch, 21. Februar, 20 Uhr, Stadtheater, Adolf Beer-Vorlesung, Stadtheater, bringt ein vollständiges Programm. Es empfiehlt sich rechtzeitige Kartenbestellung.

Volkshilgungshalle
 „Schnitzkunst im Krieg“. Über dieses Thema spricht am Freitag, dem 25. Februar, 19.15 Uhr, im Saal der Volkshilgungshalle, Dorotheenstraße 1, Hr. Gau-Zustandhalter der NSD, Hr. Adolf Richter.

Sport
 Montag
 Rollschuhlaufen für Kinder, 17-18 Uhr, Neumannshöhe, Hermannstraße (Zentral).
 Rollschuhlaufen für Erwachsene, 20-21 Uhr, Neumannshöhe (Zentral).
 Sportunterricht, 20-21.30 Uhr, Woburg (Mühlberg).
 Reiten (Horseback), 19-21 Uhr, Sportplatz, 26 (Wojer a. 2. Pferde).

Zu vermieten
 Geräumige, moderne 4-Zimmer-Wohnung

Zu verkaufen
 Zahnähne alle Größen, Ernst Bessel, Preisliste, Treibermotoren, Dr. Soeder, Reußenstraße 11.

Offene Stellen
 Kochlehrling zum 1. März gesucht, Preisliste, Treibermotoren, Dr. Soeder, Reußenstraße 11.

Wir suchen zum baldigen Antritt

Laboranten, Elektriker, Schlosser und Dreher

Meldungen beim Pförtner.

Th. Goldschmidt A.G.
 Elektrotechnische Werke
 Ammendorf (Saalkreis)

Männliche kaufmännische Lehrlinge

zum 1. April 1940 gesucht. Gute Ausbildungsmöglichkeiten in unseren Betrieben vorhanden. Bewerbungen mit kurzem, handschriftlichem Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses an

NORDSEE
 Große Ulrichstraße 58

Aus der NSDAP.

Die für den 20. Februar, 20.15 Uhr, im Stadtheaterhaus angedeutete öffentliche Versammlung mit Pg. Rudolf Wiesner, fällt aus.

Kreisleitung Halle-Stadt
 Montag, den 19. Februar, 20.15 Uhr, Stadtheaterhaus, Dienstprogramm aller Ortsgruppenleiter und Führer der Ortsgruppen. Wirtliches und volkshilgisches Ergehen wird erwartet.

Kreisfrauenchaftsleitung
 Die für Montag, den 19. Februar, von Ortsgruppe Ziepelwitz, Kröwitz und Wackerum Nord, für Mittwoch, den 21. Februar, von Ortsgruppe Harstorf, Freimühl und Bogelweide und für Freitag, den 23. Februar, von Ortsgruppe Bernau angelegten öffentlichen Frauenabende werden hiermit abgefeiert und finden statt.

Kraft durch Freude
 KREIS HALLE-STADT

Die für den 20. Februar, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 9.30 bis 13.00 Uhr.

Preis- und Kontopflichtenfreie. Wichtiges Programmmaterial sowie Anzeigenschein Nr. 6/2/10 liegt zur sofortigen Abholung bereit.

Veranstaltungen
 Organisations Die für heute angekündigten Veranstaltungen werden nicht durchgeführt.

Heiterung
 Zweiter Wilhelm-Buch-Abend mit Lichtspielen am Mittwoch, 21. Februar, 20 Uhr, Stadtheater, Adolf Beer-Vorlesung, Stadtheater, bringt ein vollständiges Programm. Es empfiehlt sich rechtzeitige Kartenbestellung.

Volkshilgungshalle
 „Schnitzkunst im Krieg“. Über dieses Thema spricht am Freitag, dem 25. Februar, 19.15 Uhr, im Saal der Volkshilgungshalle, Dorotheenstraße 1, Hr. Gau-Zustandhalter der NSD, Hr. Adolf Richter.

Sport
 Montag
 Rollschuhlaufen für Kinder, 17-18 Uhr, Neumannshöhe, Hermannstraße (Zentral).
 Rollschuhlaufen für Erwachsene, 20-21 Uhr, Neumannshöhe (Zentral).
 Sportunterricht, 20-21.30 Uhr, Woburg (Mühlberg).
 Reiten (Horseback), 19-21 Uhr, Sportplatz, 26 (Wojer a. 2. Pferde).